

Chronologische Darstellung der Verfolgung der  
Familie Bosse ( u. Maier ) in Lutherstadt Wittenberg  
durch NSDAP und Gestapo während der Jahre 1933 / 45  
wegen der im Jahre 1906 vollzogenen Eheschliessung  
Dr.med. Paul Bosse ( arisch ) - Kaethe Levin ( jüdisch )

## P e r s o n a l i e n

B o s s e , Paul , Dr.med. , Chirurg und Frauenarzt .

geb. in Lutherstadt Wittenberg , 8.III.1881 .

Von 1907 bis 35 als Chirurg am Paul-Gerhardt-Stift in Wittenberg , das aus kleinsten Anfängen zu einem grossen Krankenhaus aufgebaut wird . 1919/35 dessen Chefarzt . Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen . Rettungsmedaille am Bande neben den Auszeichnungen des 1. Weltkrieges . Verdienstkreuz des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes für bes. chirurg. Leistungen . 50 % ige Kriegsdienstbeschädigung v. Weltkr. 1914/18 .

B o s s e , Kaethe , geb. Levin , Ehefrau

geb. in Lutherstadt Wittenberg , 12.II. 1886 .  
Jüdische Abkunft .

Ihre Eltern waren der königlich preussische Justizrat u. Notar Max Levin , geb. in Frankfurt a.O. und Luise Levin , geb. Alexander , geb. in Berlin .

1 Bruder ist als Offizier 1916 an d. Westfront gefallen.  
1 Bruder , 1914/18 ebenfalls als Offizier a.d. Front , lebte nach dem Kriege , bis 1938 als Rechtsanwalt und Notar in Wittenberg , dann Auswanderung n. Schanghai .  
1 Schwester in Berlin mit höh. Offizier der Pol. , später LW , verheiratet . Gest. 1938 .

Frau K.B. - L. verstarb am 16.XII.1944 im Konzentrationslager Ravensbrück .

Eheschliessung Dr.med. Bosse , Paul - Kaethe Levin am 3.IV. 1906 in Wittenberg . Aus dieser Ehe 4 Kinder :

M a i e r , Dorothee , geb. Bosse , Dr.med. prakt. Ärztin .  
geb. in Wittenberg , 9.XI.1907 .

Am 14.VI.1933 in Freiburg/Breisgau verheiratet mit dem Lehramtsassessor Georg Maier aus Rastatt/Baden , jetzt . Dr. med. dent. prakt. Zahnarzt in Bad Wimpfen a.N.  
5 Kinder .

G r i f f i t h s , Käthe , geb. Bosse , Dr. phil. Agyptologin .  
geb. in Wittenberg , 16.VII.1910 .  
Im September 1939 in England verheiratet mit dem Altphilologen G r i f f i t h s , Gween , Dr. phil. in Manod - Bala N. Wales , Great Britain . 1 Kind .

B o s s e , Günthar , Dr.med. prakt. Arzt .  
geb. in Wittenberg am 30.X.1913 .  
Verheiratet mit der Schwedin P e r s s o n , Edith aus Karlskrona / Schweden . Z.Zt. Osterode/Harz.

B o s s e , Fritz , Landwirt <sup>2 Kinder</sup>  
geb. in Wittenberg am 19.XI. 1915 .  
Verheiratet mit S c h n e l l e , Sophie in St. tilm / Thüringen , Mai 1945 . Jetzt Wittenberg .

Chronologische Darstellung der Verfolgung durch NSDAP und Gestapo während der Jahre 1933 / 45 .

- 1933 U.1 Dr. Bosse ( 50% kriegsdienstbeschädigt aus 1. Weltkr. ) wird Chefarzt - Stellung am Paul - Gerhardt - Stift gekündigt .
- 1934 U.2 Frau Dr. Maier erhält nur unter grössten Schwierigkeiten mehr als ein halbes Jahr nach der ärztl. Staatsprüfung ihre Approbation als Arzt durch das Bed. Min. d. Inn.  
Ihr Ehemann , bis dahin im Lehrfach tätig , wird von der Liste der Lehramtsassessoren gestrichen .  
Zur Schaffung einer neuen Existenz wird zweites Studium erforderlich . Ehefrau muß die Mittel dazu verdienen .
- 1935 U.3 Dr. Bosse wird vom Paul-Gerhardt-Stift entlassen .  
Er muß im Alter von 54 Jahren von vorne beginnen .  
Aufbau einer Privatklinik und Entbindungsanstalt aus persönlichem Vermögen .  
Nachfolger am Paul-Gerhardt-Stift wird ein Chirurg namens Dr. Korth , der der SS und dem SD angehört und seine Hauptaufgabe darin sieht , Dr. Bosse in seinem Ansehen zu schädigen , um sich so seines " Konkurrenten " zu entledigen . Die jüdische Ehefrau Dr. Bosses bietet ihm die Handhabe in dem einseitigen Kampf .
- 1936 U.4 Auf Veranlassung von Parteihintermännern stellen die Krankenkassen beim Oberversicherungsamt Merseburg Antrag , die Klinik von der Belegung durch Krankenkassenmitglieder auszu-schliessen . ( Der Antrag wird aber vom OVA als unbegründet abgelehnt , da weder Dr. Bosse selbst noch seine Tochter , Frau Dr. Maier , " jüdische Ärzte " im Sinne der Nürnberger Gesetze seien ) .  
Nach diesem Mißerfolg der Freunde um Korth wird die Hetze gegen die Privatklinik mit Systematik ausgebaut .  
Denuntiationen .
- 1937 Dem Medizinalpraktikanten Günther Bosse wird die ärztliche Bestallung verweigert .  
Dr. Käthe Bosse , Ägyptologin , bis dahin am ägyptologischen Institut der Universität Berlin , verliert Stellung und muß nach England auswandern .  
Dr. Bosse wird durch Finanzamt Magdeburg zur Auswanderung aufgefordert bei Zahlung der Reichsfluchtsteuer , was praktisch einer Vermögenskonfiszierung gleichkommt .
- 1938 Das kleine Vermögen von Frau Kaethe Bosse - Levin wird beschlagnahmt . 25 % müssen abgeführt werden .  
Ihr Bruder ( Rechtsanwalt in Wittenberg ) wird von der Strasse weg durch die Gestapo verhaftet und dem K.Z. Buchenwald zugeführt . Im folgenden Jahr wird er zur Auswanderung nach Schanghai gezwungen .  
Ihre Schwester , Ehefrau eines höh. Offiziers in Berlin , begeht Selbstmord .



- U.5 Georg Maier seiner Verheiratung mit einem Mischling I.Gr. wegen 1936 nur unter Vorbehalt zur zahnärztlichen Hauptprüfung zugelassen .
- U.6 Im Mai 1937 Antrag auf Registrierung als Zahnarzt abgelehnt . Nach 18 Mon. im Nov. 1938 erst in Register eingetragen .
- U.7 Denuntiationen gegen Aufnahme in Deutsche Zahnärzteschaft .  
Denuntiationen zur Verhinderung der Niederlassung in Wittenberg .  
Keine Kassenzulassung bis 1943 .
- Zunehmende Versuche , die ärztliche Berufsehre zu beschmutzen .
- U.8 Frau Dr. Maier - Bosse als praktische Ärztin wird an den Anschlagbrettern der NSDAP und in öffentlichen Gebäuden auf einer Liste genannt mit der Überschrift " Die Juden sind unser Unglück gewesen . Denkt immer daran . Darum meidet die Judengeschäfte " .
- Ein Facharzt ( NSDAP ) verweigert ihr die sachliche Auskunft über zugewiesene Patienten .
- 1939 Der Familie Bosse wird das Abhören von Rundfunksendungen verboten . Radiogerät wird beschlagnahmt ( später zu rückgegeben ) .
- 1940 U.9 Fritz Bosse , Günther Bosse und Dr. Gg. Maier werden aus der Wehrmacht entlassen .  
Im Wehrpaß wird Vermerk eingetragen : " n.z.v. " Günther Bosse , Kriegsversehrt III.St. , später wieder zur Wehrmacht einberufen bis zu neuer Diffamierung durch Entlassung 1944 und anschliessender Verhaftung .
- 1941 Den Beamten wird verboten , Praxis und Privatklinik Dr. Bosse aufzusuchen . Zuwiderhandelnde werden mit Bestrafung durch Versetzung an die Front bedroht .
- Dr. Bosse und Frau Dr. Maier wird die Benützung eines Kraftwagens für die Praxis verboten .  
( Kreisarzt Dr. Ulrich ) .
- 1942 Fritz Bosse muß auf Veranlassung der Gestapo Verlobung mit Arierin lösen . Braut muß den Hof verlassen .
- (U.3) Günther Bosse wird trotz seiner Versehrtenstufe III ein erneutes Gesuch um Erteilung der ärztlichen Approbation abgelehnt .  
Die Kreisleitung Wittenberg der NSDAP arbeitet dagegen ebenso wie gegen die Anerkennung der Versehrtenstufe III!
- 1939 / 43 (U.3) Fortlaufende Verleumdungen und Denuntiationen der Freunde Korth's ( SS . SD. ) bei der Ärztekammer , die aber der Durchsichtigkeit ihrer Tendenzen wegen nicht durch zuschlagen vermögen .
- 2 Beispiele :  
1.) Dr. Bosse wird durch Gestapo in Dessau verdächtigt , in seiner Klinik Frauen mit Gonorrhoe zu infizieren , um die deutsche Wehrkraft zu schädigen ( !! ) .

Bosse klagt sich selbst beim ärztlichen Ehrengericht an. Glänzender Freispruch , durch den Anklagevertreter selbst beantragt .

Dr. Bosses Gegenklage gegen den Verleumder beim Militärgericht wird mit der Begründung abgelehnt : Wer jüdisch verheiratet ist, "dem ist alles zuzutrauen" (!)

2.) Frau-Dr. Maier wird diskriminiert , sie hätte bei einer Frau zum Zwecke der Sterilisierung unsachgemässe Röntgentiefenbestrahlungen durchgeführt , 30 x hintereinander .

Tatsache : Ein Röntgentiefenbestrahlungsgerät ist überhaupt nicht vorhanden . Es handelte sich um Kurzwellenbestrahlungen zur Behebung klimakterischer Beschwerden .

1943

U.10 Die von G. Bosse , P. Bosse und K.H. Jäger herausgegebene Monographie über " Die örtliche Sulfonamidtherapie " (1943 erschienen bei Wissensch. Verl. Ges. m. b. H. in Stgt.) wird durch die Reichsschrifttumskammer verboten , obwohl das Buch in der wissenschaftlichen Kritik des Inn- und Auslandes grosse Beachtung und Anerkennung findet und für die Versorgung der Verwundeten sehr wichtig ist .

U.11 .... "jüdische Autoren " .... (!)

U.12 Dr. Bosse und G. Bosse wird jede weitere wissenschaftliche Veröffentlichung untersagt .

1944

Trotz aller Gehässigkeiten und Agitationen gegen die drei Ärzte der Familie Bosse steigt ständig die Zahl der sie aufsuchenden Kranken , und auch die Versuche , die Berufsehre zu beschmutzen , können nicht verhindern , daß die Klinik und Entbindungsanstalt immer überbelegt ist . 1943 kommen mehr als 1/3 aller Wittenberger Neugeborenen hier zur Welt .

Darum gehen Dr. Korth und seine Parteistarken jetzt zu den brutalsten Beleidigungen in der Öffentlichkeit über . Die vorbildlich geleitete Klinik wird als "Judenladen" , "jüdisches Geschäft" u. dergl. mehr bezeichnet , der arische Dr. Bosse als "Judenlummel" ...

Im April Versuch , Dr. Bosse und seine Kinder zusammen mit Zuchthäuslern zu Erd- und Bauarbeiten/abzuschicken .  
/n. d. Westen.

Schließlich gibt das Attentat auf Hitler am 20. VII. 1944 der Gestapo Veranlassung , mit einem Aufwand von über 20 Beamten am Morgen des folg. Tages bei der Gesamtfamilie Bosse und in der Klinik Hausdurchsuchungen abzuhalten u. hiernach die erwachsenen Familienmitglieder zu verhaften .

Schon 2 Stunden nach der Verhaftung weiß Dr. Korth , der jetzt in der Bosse'schen Klinik Krankenvsichte macht , zu berichten , daß die Klinik geschlossen werden wird . (!)

Ohne irgendeine Anklage , ohne irgend eine Begründung wird die Klinik am 25. VII. durch ein Schreiben der Oberbürgermeisters , das nach Aussage von Bürodirektor Metz dieser ohne Beisein der Sekretärin persönlich geschrieben hat , unter Anführung des Reichsleistungsgesetzes zu gunsten des Paul-Gerhardt-Stiftes beschlagnahmt . Das Inventar wird zu diesem abgeführt .

U.14



Chirurgische Ambulanz von Dr. Bosse liegt brach .

U.15

siehe N. 73 .

Dr. Bosse 9 Wochen in Gestapo-Haft im Wittenberger Poli - zeigefängnis .

Keine Angabe von Gründen .

D.h. man versucht , eine Mitwisserschaft am Attentat zu konstruieren , indem man B. nach seiner Bekanntschaft mit der Familie des Superintendenten Dr. Meichsner fragt , der 1 Sohn im OKW - Oberst Meichsner<sup>(Kriegsgericht)</sup> - hat .

U.16

Nach der Haft wird B. durch die Gestapo zur Organisation Todt gebracht .

Sonderdienstverpflichtung im Rahmen der sog. "B - Aktion".

Einsatz als Arzt zur Behandlung von nur Ausländern , dies unter Aufsicht und ohne die Berechtigung , z.B. ein Rezept zu schreiben .

Die Gestapo rät Dr. Bosse , sich von seiner 1906 geheirateten Frau scheiden zu lassen .

Die Ablehnung dieses Ansinnens wird mit der Degradierung zu noch geringerer Tätigkeit beantwortet und mit fortdauernder Anfeindung .

Die 1935 schon einmal böswillig ausgestreute Verleumdung , Bosse sei "Halbjude" wird aufgefrischt .

U.17

Frau Kaethe Bosse - Levin nach kurzer Haft im Dol.Gef. in Wittenberg in K.Z. und "V" - Lager gebracht .

U.18

Die bis Mitte 1944 noch kerngesunde Frau verstirbt im Konzentrationslager "Ravensbrück" .

Gestapo gibt als Todesursache "Magen- und Darmstörungen , Herzmuskelschwäche" an .

Die SS - Leitung des Lagers ist schamlos genug und kondoliert zu dem Verluste .

(U .3)

Frau Dr. Maier trotz eines schweren Darmleidens und trotz ihrer 5 Kinder ( das Jüngste 1 Jahr alt ) 6 Wochen in Gestapohaft , ohne jemals einen Grund zu erfahren .

Dann Entlassung unter zwei Auflagen ( Frau Dr.M. muß unterschreiben ) :

1.) ihren ärztlichen Beruf nicht mehr auszuüben ,  
(die Bestattung , vom R.Min.d.Inn. u. Bad.Min.d.Inn. nach monatelangen Gesuchen s.Zt. erteilt , wird vom ~~Insp~~ Sekr. Marzahl der Gestapo in W. als durch irgend einen jüdischer Trick erschlichen hingestellt (!!)) .

2.) die Stadt Wittenberg nicht ohne die Genehmigung der Gestapo zu verlassen .

Dr.Gg.Maier und seine Frau mehrfach mit K.Z. bedroht , z.B. beim geringsten Versuch , irgendwo Beschwerde einzulegen !

Ende ds.J. soll Frau Dr.Maier zu Grabarbeiten im Gelände einer W. Seifenfabrik herangezogen werden . Wegen ihrer Krankheit wird davon Abstand genommen . Dafür verlangt aber die Gestapo vom Arbeitsamt die sofortige Wegnahme der Hausgehilfin und jeglicher sonstigen Hilfe im Haus .

Da zum Kriegsende Liquidierung d.Gestapo bevorsteht , flüchtet Frau Dr.M. mit den Kindern nach Süddeutschland u. wird in Bad Wimpfen a.N. aufgenommen .

1944 / 45

U.19

Zahnarzt Dr. Gg. Maier zum 4. XII. auf Veranl. d. Gestapo durch Arbeitsamt als Bauarbeiter zur O.T. dienstverpflichtet. "B-Aktion" in Lager Unterweißbach/Thüringen.

Die Dienstverpflichteten des Lagers unter stärkster Freiheitsbeschränkung ( Postzensur , Ausgehverbot .. ) , geringster Verstoß in jedweder Hinsicht führt ins K.Z. Auf energische Einsprache hin erfolgt dann aber Fronteinsatz u. Verwendung als Zahnarzt .  
O.T.-Dienstbuch wird mit grossem rotem "B" gekennzeichnet , listenmässige Führung als "B-Mann" .

(U.3)

Auf Betreiben der Gestapo Wittenberg ( Dr. Korth , Kreisleiter Liebig. ) wird im Nov. ohne irgendeine Grundangabe Günther Bosse von der Wehrmacht erneut entlassen und 5 Tage später verhaftet .  
Er wird dem Arbeits- u. Erziehungslager Zöschen/Merseburg der Gestapo Halle zugeführt .

(U.3)

Fritz Bosse ebenfalls ohne Begründung vom Pol. Gef. Wittenberg nach Zöschen gebracht .

Fritz und Günther Bosse im A. u. E.-Lager schwerstens an Flecktyphus erkrankt .

Für Fritz Bosse besteht Gestapobefehl , daß er mit fünf anderen Häftlingen zusammen keinesfalls dem näherkommen den Feind lebend in die Hände fallen darf .  
Befreiung beider durch die amerikanischen Truppen .

#### Nachsatz .

1.) Im Vorstehenden sind die ungezählten kleineren Difamierungen und Schickanen unberücksichtigt geblieben .

2.) Obwohl unter 15 Familienmitgliedern einschl. der Kinder ( 1 nur jüd. Abkunft war , wurde die Familie zusätzlich von fast allen gegen die Juden im allgemeinen gerichteten Maßnahmen ( siehe Nr. 17 der Rhein-Neckar-Zeitung v. 31.10.45 ) betroffen . Den Judenstern hat Frau Kaethe Bosse-Levin nicht getragen .

3.) Die gesamte Darstellung ist lückenlos durch Unterlagen nachweisbar . "U" . bezeichnet den Beleg , der für die betr. Angabe gegenwärtig vorhanden ist . Einige Aktenstücke wurden s. Zt. im jetzt russisch besetzten Reichsgebiet sichergestellt .

4.) Über alle ärztlichen Belange kann auch die Ärztliche Bezirksvereinigung "Elbe" in Bitterfeld oder die Ärztekammer Sachsen-Anhalt in Halle , Am Kirchtor , Auskunft geben . Diese Stellen mußten wider ihren Willen die ständig einlaufenden Denuntiationen bearbeiten .

Bad Wimpfen a. N. , den 9. XI. 1945 .

*Bosse*

Dr. Bosse  
Chirurg und Frauenarzt  
z. Zt. Bad Wimpfen

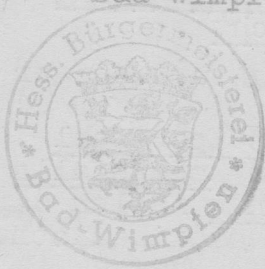
*Maier*

Dr. Maier  
prakt. Zahnarzt  
Bad Wimpfen



Anhand der vorgelegten Unterlagen wird die  
Richtigkeit der Darstellung bestätigt .

Bad Wimpfen a.N. , den 20.XI.45.



*J. F. Romig*

*Wimpfen*

*100000*